



Die Weingärtenumgehung soll mit der Nassauer Straße (links hinter dem Gebüsch) verbunden werden. Foto: gt

Durchstich zur Weingärtenumgehung beginnt

Oberursel (gt). In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vor den Weihnachtsferien wurde die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplans 271 „Nassauer Straße“ beschlossen.

Es geht um ein Thema, das die Oberurseler Kommunalpolitik seit mehreren Jahrzehnten beschäftigt, nämlich die Anbindung der Nassauer Straße an die Weingärtenumgehung. Die Bürgerversammlung zum Thema liegt inzwischen zwölf Jahre zurück.

Damals wurde unter anderem kritisiert, dass die Kastanien am Ende der Nassauer Straße wegfallen müssen. In den 1980er Jahren gab es sogar Pläne, den Bahnübergang zu schließen und die U-Bahn-Gleise ab Bommersheim bis zur Berliner Straße in einen Tunnel zu verlegen.

Auch wenn diese weiterführenden Pläne längst vom Tisch sind, wird weiterhin von der Koalition an dem Wunsch festgehalten, die Nassauer Straße mit der Weingärtenumgehung zu verbinden.

Aus den Sitzungsunterlagen ist zu entnehmen: „Der Anschluss an die Weingärtenumgehung dient vorrangig dem motorisierten Individualverkehr. Fuß- und Radwegverbindungen werden unabhängig, also nicht straßenbegleitend geführt. Der Streckenzug Nassauer Straße zwischen Adenauerallee und Feldbergstraße soll für alle Verkehrsarten planerisch überarbeitet und der neuen Situation angepasst werden.“

In der Sitzung wurde diskutiert, ob die Zeiterparnis wirklich so hoch ist, dass man den zusätzlichen Lärm in der noch ruhigen Straße begründen kann, auch wenn dabei die Oberhöchstader Straße dafür entlastet wird.

„In der Summe überwiegen die Vorteile des Durchstichs bei weitem seine Nachteile“, sagte Michael Reuter von der CDU. Kritik dagegen gab es von der Klimaliste: Sie durchschneiden die Stadt Oberursel. Dann wird es nur noch oberhalb der Nassauer Straße und unterhalb der Nassauer Straße geben“, sagte

Claudia von Eisenhart-Rothe und auch Thomas Fiehler von der ULO meinte „Das Reisezeitersparnis von wenigen Minuten steht in keinem Verhältnis zu den finanziellen und sozialen Kosten dieses Projekts.“

Die ULO ging auch noch weiter: „Wenn wir unabhängige Expertise ignorieren und trotzdem sinnlose Projekte auf den Weg bringen, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn das Vertrauen in die Politik weiter erodiert“, sagte Fiehler und ergänzte: „Wer die Infrastruktur wirklich optimieren möchte, muss anders ansetzen und auf durchdachte Verkehrskonzepte setzen.“

Auch die Grünen sprachen sich gegen die Anbindung aus: „Es ist für Oberursel weder jetzt noch in Zukunft finanzierbar und es verhindert die Entwicklung am Bahnhof für Jahrzehnte“, sagte Stephan Schwarz. Außerdem: „Aus einer Sackgasse des östlichen Abschnitts der Nassauer Straße wird mit 18.000 Fahrzeugen am Tag eine der meist gefahrenen Straßen Oberursels, und das mitten in der Innenstadt. Das ist eine Verkehrsplanung von vor-vor-vorgestern.“

Die Linke war zwar prinzipiell dafür, die Straße zu planen, jedoch gegen die Bereitung der finanziellen Mittel zum aktuellen Zeitpunkt. „Wir sehen es als richtig an, die Gablonzer Straße und die Weingärtenumgehung an die Nassauer Straße irgendwann anzubinden“, sagte Dietrich Andernacht, kritisierte jedoch: „Wir wissen nicht wann und wie und wo wir das Geld hätten, das umzusetzen, aber wir geben schon mal kräftig Geld aus für die Planerei!“

Schließlich stimmten die Mehrheit aus CDU, SPD, OBG, AfD und Die Linke für die Aufstellung des Bebauungsplans. Die Grünen, ULO, Klimaliste, und die fraktionslose Stadtverordnete Doris Mauczok stimmten dagegen. Die Kosten für die Planung sind im Haushalt für das Jahr 2025 enthalten, hier wartet man aktuell auf die Genehmigung durch den Landrat.

Die Kraft für den Alltag ertanzen

Oberursel (ow). Mit Kreativem Tanz die Widerstandskraft für den Alltag stärken und selbst den Tanz gestalten, ist an der VHS Hochtaunus möglich. Am Samstag, 1. Februar, setzt Dozentin Sandra Klee den Fokus ihres Kreativen Tanzworkshops an der VHS Hochtaunus auf den Moment, in dem die Bewegung(sform) entsteht. Achtsamkeit, Entspannung und Selbstfürsorge seien Effekte dieser Tanzkunst, die durch die Schulung der Körperwahrnehmung entstehen sollen. Das Körpertraining bietet laut Ankündigung der VHS einfache Übungen für den Alltag. Die Teilnehmer treffen dabei unter anderem auf Grundlagen des Modernen Tanzes nach Rudolf von Laban und afroinspirierte Elemente. Einen Großteil der Einheit bilde die freie tänzerische Improvisation.

Bewegungsförderung nach den eigenen Bewegungsmöglichkeiten sieht Dozentin Sandra Klee als Ziel des Kurses. Ihr Workshop eigne sich somit nicht nur für Anfänger, sondern setze auch für erfahrene Tänzer Impulse für

die eigene tänzerische Arbeit. Die Kursleiterin arbeite nach dem Grundverständnis „Jeder Mensch ist ein Tänzer“ nach Mary Wigman, Rudolph von Laban und Anna Halprin, Gründerin des Vereins Tamalpa.

Somit sollen Menschen unterschiedlichen Alters zusammenkommen, um mit Freude an Bewegung vom Alltag loszulassen und gleichzeitig Inspiration und Kraft für ebendieses zu tanken. Tänzerische Vorkenntnisse sind für eine Teilnahme nicht notwendig. Die VHS Hochtaunus verweist darauf, dass ihr Kursangebot keinen therapeutischen Ansatz beinhaltet.

Der Workshop findet von 10 bis 15 Uhr im VHS Seminarhaus „Alte Post“, Oberhöchstader Straße 5, statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 39 Euro. Für weitere Information und Anmeldungen steht das Serviceteam der VHS Hochtaunus in der Geschäftsstelle, Füllerstraße 1, im Internet unter www.vhs-hochtaunus.de oder unter Telefon 06171-58480 zur Verfügung.

Kinder sammeln

Oberursel (ow). „Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“, hieß das Leitwort der 67. bundesweiten Aktion Dreikönigssingen. Über 90 Sternsinger der Pfarrei St. Ursula Oberursel-Steinbach setzten sich für die Kinderrechte ein. In den ersten Anfang Januar waren die Kinder als Heilige Drei Könige gekleidet unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ (20*C+M+B*25) und sammelten für Not leidende Kinder und ihre Rechte in aller Welt. Über 23 000 Euro kamen zusammen. Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion etwa 2000 Projekte für Not leidende Kinder unterstützt werden. Bis Sonntag, 14. Februar, kann für die Sternsingeraktion im Internet unter www.kath-oberursel.de gespendet werden.

Freundschaft

Oberursel (ow). Im Programmkinos werden ausgewählte Filme im Kinosaal der „Portstrasse“, Hohe Marktstraße 18, gezeigt. Das Kino ist ein Nischenkino, wo auch Filme gezeigt werden, die in den üblichen Kinos keine Bühne finden. Am Dienstag, 4. Februar, wird um 20 Uhr ein Film gezeigt, der über die Entwicklung einer Freundschaft zwischen einem englischen Pub-Inhaber und einem Syrer berichtet. Der Eintritt kostet vier Euro, der Film ist ab 12 Jahre freigegeben. Der genaue Filmtitel kann unter Telefon 06171-636930 erfragt werden.



iflex So schläft man heute. **Grosana**

Perfektes Zusammenspiel: DAS IFLEX® SYSTEM

Traumhaft! Intelligent! Innovativ!

STEINECKER
BESSER LEBEN | WOHNEN | SCHLAFEN

Untere Hainstraße 2 · 61440 Oberursel · Tel. 061 71 - 97 37 10 · Fax 061 71 - 98 79 63
E-Mail: bernd.steinecker@schaumalrein.de · www.schaumalrein.de



Bettenzellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

WIR HABEN EINE SCHWÄCHE FÜR STARKE QUALITÄT

Damit überzeugen wir das Rhein-Main-Gebiet seit 1854 und jedes Jahr aufs Neue.

www.betten-zellekens.de ☎ 069/420000-0

POLITISCHER BRUNCH

Sonntag, 9. Februar, 11 - 14 Uhr
Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, Oberursel

HOLEN WIR UNS DIE ZUKUNFT ZURÜCK



Mariana Haramus
Landesliste Platz 3



Anup Mundethu
Landesliste Platz 4



Fiona Byrne
Direktkandidatin Main-Taunus



Tobias Raum
Direktkandidat Hochtaunus



in Zusammenarbeit mit

